Pädagogische Konzeption der Kindertagesstätte Sonnenburg



Berliner Str. 8
35625 Hüttenberg
Tel.: 06403 – 76142
Fax: 06403 – 7740235
leitung.kita.sonnenburg@huettenberg.de
oder
kita.sonnenburg@huettenberg.de

Träger: Gemeinde Hüttenberg, Frankfurter Str. 49-51, 35625 Hüttenberg

Stand 2026

Liebe Eltern,

mit der Aufnahme Ihres Kindes in unsere Kindertagesstätte beginnt für Ihr Kind und natürlich auch für Sie ein neuer Lebensabschnitt.

Oft bedeutet der Eintritt in die Kita für Eltern und Kinder das erste Mal eine Trennung voneinander und die Übergabe der Kleinen an zunächst fremde Personen.

Um Ihnen diesen Schritt zu erleichtern, möchten wir Ihnen mit der vorliegenden Konzeption die Möglichkeit geben, erste Einblicke in unsere Arbeit und die Ziele, die wir verfolgen, zu erlangen.

Wichtig ist, dass unsere Konzeption kein festgeschriebenes Werk ist, sondern sich stets im Prozess der Überarbeitung befindet. D.h. sie bietet uns als Team die Möglichkeit, unsere Schwerpunkte vor Augen zu haben, diese aber auch immer wieder zu überdenken, zu hinterfragen und evtl. notwendige Veränderungen in der Konzeption festzuhalten.

Grundlage für diese Konzeption ist der hessische Bildungs- und Erziehungsplan (siehe auch: https://bep.hessen.de/veroeffentlichungen/bildungs-und-erziehungsplan)
Wir hoffen, Ihre Neugier auf die Kindertagesstätte Sonnenburg geweckt zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen und ersten Kennenlernen.

1 Inhaltsverzeichnis

1. Die Kindertagesstätte stellt sich vor: 4
1.1 Träger & Standort: 4
1.2 Gruppengrößen: 4
1.3 Räumlichkeiten & Außengelände: 4
1.4 Personal: 5
1.5 Betreuungsangebot & Schließzeiten: 5
2 Unser pädagogisches Konzept & dessen Umsetzung: 6
2.1 Partizipatives Arbeiten: 6
2.2 Eingewöhnung: 6
2.3 Integration & Migration: 7
2.4 Sozial-emotionale Kompetenzen & Förderung der eigenständigen Persönlichkeit: 7
2.5 Weitere Bildungsbereiche / Kompetenzen: 8
2.5.1 Körper, Ernährung, Gesundheit & Bewegung 8
2.5.2 Musische Bildung 10
2.5.3 Kultur- & Naturerfahrung 11
2.5.4 Sprache & Literatur 11
2.5.5 Umgang mit Medien 12
2.5.6 Zahlenverständnis & Technik 13
2.6 Tagesablauf 14
2.6.1 Empfang / Bringzeit 14
2.6.2 Freispiel: 15
2.6.3 Mittagessen, Schlafen & Ruhen in der Kita: 15
2.7 Vorschulgruppe „Kluge Tintenfische“: 16
3 Wissenswertes zum Schluss: 17
3.1 Verfahren bei Kindeswohlgefährdung: 17
3.2 Erkrankungen der Kinder: 17
3.3 Beschwerde-Management: 17
3.4 Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft: 18
3.5 Feste & Feiern: 18
3.6 Öffentlichkeitsarbeit: 19

1. Die Kindertagesstätte stellt sich vor:

1.1 Träger & Standort:



Träger der Kindertagesstätte ist die Gemeinde Hüttenberg.
Insgesamt unterhält die Gemeinde Hüttenberg 9 Einrichtungen, die sich wie folgt aufteilen:

- 4 Ganztags-Kitas
- 2 Halbtags-Kitas
- 2 Waldkindergärten
- 1 Bauernhof-Kita

Die Kindertagesstätte Sonnenburg liegt am Rande Hochelheims, neben einem Neubaugebiet und in direkter Nachbarschaft einer Seniorenwohnanlage mit Wohnungen, Pflegebereich und Begegnungsstätte.
Die Infrastruktur des Ortes bietet Einkaufsmöglichkeiten, zwei weitere Kindergärten, eine Grundschule, sowie eine gute Versorgung mit Kinderarzt, Hausärzten, Internist, Zahnärzten und Krankengymnasten. Des Weiteren befindet sich im Ortszentrum eine Großraumsporthalle**.**

1.2 Gruppengrößen:

Unsere Einrichtung umfasst drei Gruppen, in denen bis zu 75 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut werden können. Gruppenbelegung und -größe wird in Hessen durch das HKJGB (Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch geregelt. Zusätzlich achten wir auf eine ausgewogene Mischung von Jungen und Mädchen sowie der verschiedenen Altersstufen.

In unserem Haus besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Kinder mit besonderen Förderbedarfen zu betreuen. Die Gruppengröße wird dann den Richtlinien entsprechend angepasst.

1.3 Räumlichkeiten & Außengelände:

In der Kita befinden sich drei Gruppenräume mit zweiten Ebenen und integrierten Wasch- und Toilettenräumen. Ein Gruppenraum verfügt zusätzlich über einen Differenzierungsraum.

Erreichbar sind alle Räumlichkeiten der Kita durch einen langgestreckten Flur mit Kindergarderoben, Spiegelhäuschen und einer Sitzgruppe für Eltern, Kinder und Besucher.

Des Weiteren sind in der Kindertagesstätte folgende Räumlichkeiten zu finden:

- 1 Bewegungsraum
- 1 Bücherei, die zu kleinen Vorleserunden oder als Rückzugsort genutzt wird und wo Kinder 1x/Woche die Möglichkeit haben, sich ein Buch auszuleihen
- 1 Multifunktionsraum (Personalraum, Raum für Elterngespräche, Therapeutengespräche, …)
- 1 Küche mit Speisekammer
- 1 Wickelraum
- 1 Personal-, 1 Behindertentoilette
- 1 Büro
- 2 Materialräume
- 2 Hauswirtschaftsräume

Das Außengelände umschließt einen Großteil der Kindertagesstätte. Es ist mit verschiedenen Spielgeräten wie Tunnelrutsche, Schaukeln, Sandkästen, einer Spielekombination, einer Matschbahn,

einer Matschküche und einem Spielgerätehaus ausgestattet. Untergründe wie Sand, Pflastersteine und Wiese sowie große Steine laden zur Schulung des Gleichgewichts und der Wahrnehmung ein.

1.4 Personal:

- Das Kita-Personal, inklusive Leitung und stellvertretende Leitung, setzt sich aus ErzieherInnen mit unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen und Studienabschlüssen zusammen.

- Regelmäßige Dienstbesprechungen im Team, Supervisionen, Konzeptionstage sowie Fort- und Weiterbildungen sind für die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte selbstverständlich und verpflichtend.

Die Kindertagesstätte ist Praktikums- & Ausbildungsstelle:

- für ErzieherInnen (Berufspraktikanten, PivA) und SozialassistentInnen im Rahmen ihrer Ausbildung
- für Schüler/-innen zur Berufsfindung
- für Schüler/-innen am Boy´s & Girl´s-Day

1.5 Betreuungsangebot & Schließzeiten:

Die Kita bietet verschiedene Betreuungsmöglichkeiten an. Diese, sowie die Gebührensatzung und den aktuellen Betrag für die Mittagsverpflegung, können Sie der Homepage der Gemeinde Hüttenberg entnehmen:

- https://www.huettenberg.de/familie-leben/kinder/kindergaerten-kitas/

Änderungen der Betreuungsform sind immer bis zum 15. eines Monats für den Folgemonat möglich.
Seit 01.08.2015 wird für das Abholen der Kinder außerhalb der von Ihnen gebuchten Betreuungszeiten (zu-spät-Abholen) pro begonnener ¼-Stunde eine Gebühr von 10,00€/Familie erhoben.

Das Mittagessen liefert Bio-Catering Safran aus Hüttenberg. Die dadurch anfallenden Gebühren werden pauschal erhoben.

Die Kindertagesstätte hat an folgenden Tagen geschlossen:

- An den Brückenfreitagen nach Himmelfahrt und Fronleichnam
- In den letzten 3 Wochen der hessischen Schulsommerferien
- Am letzten Freitag im August (Betriebsausflug der Gemeindebediensteten)
- 2 Wochen über Weihnachten und Neujahr (inkl. 1 Putztag)
- An 3 Konzepttagen

- Am Tag des Laternenfestes schließt die Kita bereits um 15:00 Uhr für alle Kinder

2 Unser pädagogisches Konzept & dessen Umsetzung:

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius

Unter diesem Zitat von Konfuzius sehen wir als pädagogische Fachkräfte das Kind als kompetentes und autonomes Individuum, welches seine Umwelt aktiv erfasst und mitgestaltet.
In ko-konstruktiver Zusammenarbeit mit Kindern und ErzieherInnen erforscht und entdeckt jedes Kind seine eigene Welt im Rahmen seiner individuellen Lernmöglichkeiten. Dies setzten wir in einem teiloffenen Konzept um, welches den Kindern die Sicherheit und den schützenden Rahmen einer Stammgruppe bietet, es ihnen aber gleichzeitig, abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes, ermöglicht, selbstbestimmt die unterschiedlichen Räume und Spielorte zu erforschen, zu erkunden und zu bespielen.
Ein Kind ist ein weltoffenes Wesen. Es will lernen und sich entwickeln. Orientierung bieten ihm hierbei seine Vorbilder (Familie, ErzieherInnen, andere Kinder).
Mit dieser Grundhaltung unterstützen und begleiten wir Ihr Kind tagtäglich in seiner Entwicklung.

Jedes Kind ist Selbstgestalter seiner Entwicklung, seines Könnens und Wissens. Um seine Ressourcen voll ausschöpfen zu können, benötigt es eine interessante, spannende, anregungs- und abwechslungsreiche Umgebung mit verschiedensten Erfahrungsmöglichkeiten.

2.1 Partizipatives Arbeiten:

Partizipatives Arbeiten bedeutet, Kinder an Entscheidungen zu beteiligen, die ihr eigenes Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen.
(vgl. UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12; KiföG §7)

Wir verfolgen daher die Grundhaltung und schaffen Rahmenbedingungen und Strukturen, Kinder an partizipativen Prozessen teilhaben zu lassen, um ihnen eine altersgemäße Mitwirkung und Verantwortung zu ermöglichen.
Dies ermöglichen wir den Kindern im Rahmen von Kinderkonferenzen, in denen sie Wünsche und Bedürfnisse äußern dürfen. Diese werden dann vom pädagogischen Personal gemeinsam auf Umsetzbarkeit überprüft und gemeinsam mit den Kindern erarbeitet bzw. erfüllt.

2.2 Eingewöhnung:

Für ihr Kind, und auch Sie, beginnt mit der Eingewöhnung in die Kita eine ganz neue Lebensphase. Eine gute Eingewöhnung legt den Grundstein für eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und uns als pädagogischem Fachpersonal.
Wir sehen es daher als unabdingbar, diesen Prozess gemeinsam mit Ihnen zu gestalten, um zu ihrem Kind eine kontinuierliche Beziehung und Bindung aufzubauen.

Wir arbeiten in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und gestalten somit eine individuelle Eingewöhnung unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes.
Planen Sie daher mindestens 3-6 Wochen für den Übergang in die Kita ein und berücksichtigen Sie dies auch bei der Planung eines eventuellen beruflichen Wiedereinstieges.

2.3 Integration & Migration:

Unter Integration verstehen wir grundsätzlich das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder, egal, ob Kinder eine spezielle Förderung/Unterstützung benötigen oder einen Migrationshintergrund haben. Jeder Mensch möchte mit seinen Interessen, Eigenarten und kulturellen Unterschieden akzeptiert werden. Das bedeutet zu lernen, den anderen Menschen so anzunehmen und zu akzeptieren, wie er ist.

Im gemeinsamen Spielen und täglichen Miteinander sollen die Kinder befähigt werden, sich als vollwertige Partner zu akzeptieren und zu verstehen – ohne Ansehen irgendwelcher Leistungsprinzipien oder anderer aus der Norm fallender Beeinträchtigungen.
Eines unserer Ziele ist es, sowohl Kinder mit als auch ohne Beeinträchtigung in ihrer Entwicklung und Persönlichkeit möglichst umfassend und ganzheitlich zu begleiten.
Schwerpunkte sind dabei die Stärkung des Selbstwertgefühls, sowie die Erlangung einer altersgemäßen bzw. größtmöglichen Selbstständigkeit.
Durch die Stärkung der Potentiale wird das Kind befähigt, mit seinen Grenzen und Schwächen umzugehen.
Integration bezieht sich nicht allein auf einzelne Kinder bzw. Gruppen, sondern auf alle Kinder, ErzieherInnen und Personen sowie Einrichtungen, die mit der Kita zusammenarbeiten.

2.4 Sozial-emotionale Kompetenzen & Förderung der eigenständigen Persönlichkeit:

Sozial-emotionale Kompetenzen sind die Voraussetzung dafür, soziale Beziehungen einzugehen und positiv zu gestalten, indem man verantwortungsbewusst, einfühlsam und rücksichtsvoll mit Anderen umgeht.
Von besonderer Bedeutung sind dabei folgende Bereiche:

- Empathie, d.h. die Fähigkeit, gefühlsmäßig und gedanklich zu erfassen, was in anderen Menschen und mir vorgeht
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Eigenständige Konfliktlösungen erarbeiten
- Fähigkeit, Regeln und Grenzen zu verstehen, zu akzeptieren und einzuhalten
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Durch unser teiloffenes Konzept lernen die Kinder im sozialen Kontakt mit Anderen Kompromisse zu finden, mal „zurückzustecken“ oder der „Bestimmer“ zu sein und neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Unterstützung bei der Orientierung im Haus bieten den Kindern die „Wer ist wo“-Tafeln in den Gruppenräumen. Diese bieten den Kindern eine Übersicht über die Spielbereiche und hilft dabei, unter gewissen Rahmenbedingungen zu entscheiden, wo und mit wem das Kind spielen möchte.

Durch unsere Morgenkreise und Kinderkonferenzen werden die Sonnenburg-Kinder in Entscheidungsprozesse einbezogen, so entscheiden sie z.B. aktiv mit, wie der Kreis gestaltet wird oder ob sie an besonderen Aktivitäten / Aktionen teilnehmen möchten.

2.5 Weitere Bildungsbereiche / Kompetenzen:

2.5.1 Körper, Ernährung, Gesundheit & Bewegung

Die Gesundheit Ihrer Kinder liegt uns am Herzen. Da viele Kinder einen Großteil ihres Tages in unserer Kita verbringen, legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung:



Während der Mahlzeiten möchten wir in entspannter Atmosphäre die Eigen- & Fremdwahrnehmung Ihrer Kinder fördern. Wir legen Wert auf einen gemeinsamen Beginn mit einem Tischspruch, auf Esskultur und Tischmanieren.
Wir bestärken Ihre Kinder darin, sich wahrzunehmen, indem sie eigenständig entscheiden dürfen, was und wieviel sie essen. Im Laufe der Zeit gelingt es den Kindern immer besser, Mengen einzuschätzen und auf ihr Körpergefühl zu hören.

Durch Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich erlernen die Kinder lebenspraktische Fähig- und Fertigkeiten, wie z.B. den Umgang mit Waage, Messbecher, Messer zum Zerteilen von Zutaten. Auch das Kennenlernen und Probieren von evtl. unbekannten Lebensmitteln und Geräten wird den Kindern gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal ermöglicht.

Gesunde Kinder benötigen für ihre ganzheitliche Entwicklung einen ausgeglichenen Wechsel aus Spannung und Entspannung. So ist es uns wichtig, ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, zur Ruhe zu kommen, eine Pause zu machen.

Nach dem Mittagessen ab 13:00 Uhr bis ca. 13:45 Uhr ist die Ruhephase in der Kita. Alle Kinder ruhen sich in den Gruppenräumen vom Vormittag aus und tanken neue Kraft für den Rest des Tages. Hierbei werden u.a. Hörspiele und Bilderbücher genutzt.

Wir verstehen Bewegung als tragende Säule der kindlichen Entwicklung.
Durch Bewegung erfassen die Kinder ganzheitlich ihre Umwelt. Dies gewährleisten wir in unserer Kita durch individuelle Nutzung der unterschiedlichen Räume, Materialien und auch des Außengeländes. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihr Körpergefühl zu schulen, sich motorisch weiterzuentwickeln, Teamgeist und Kooperation zu erfahren, Selbstsicherheit zu erlangen, Regeln zu verstehen und einzuhalten.

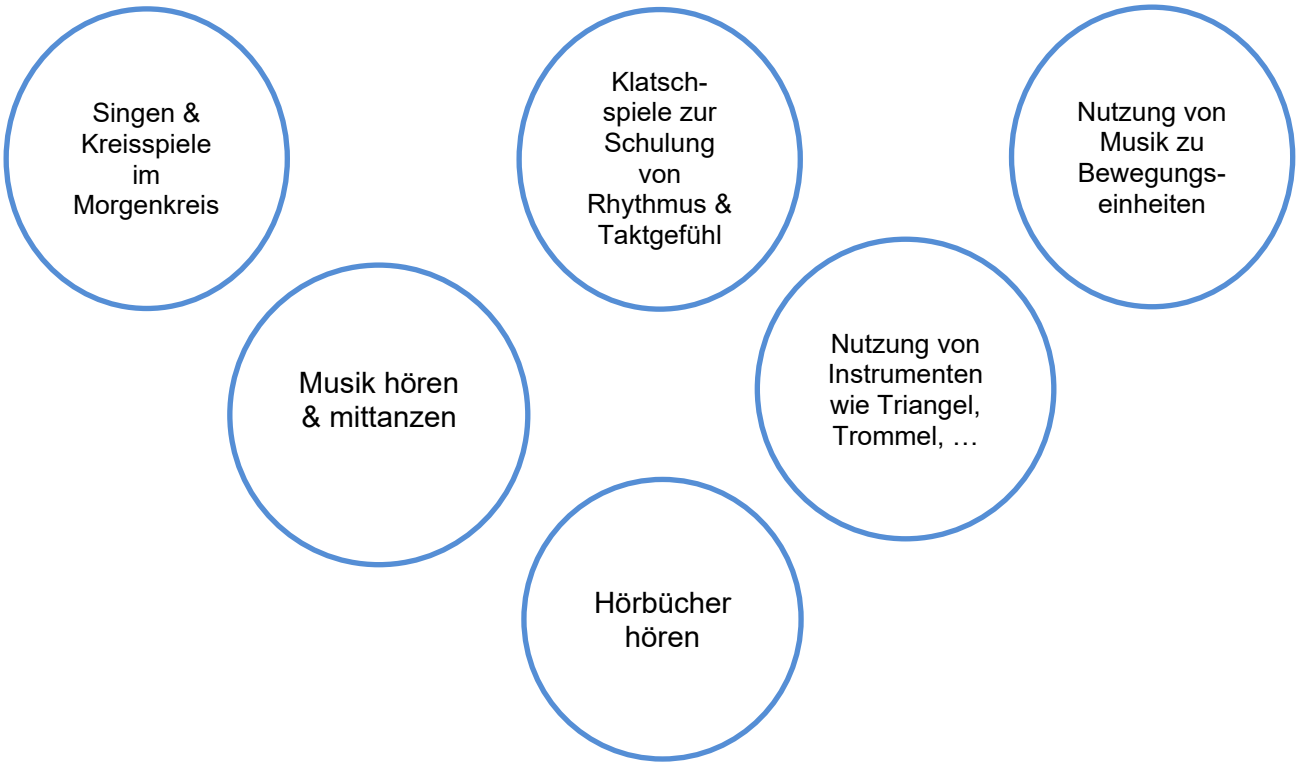
Bewegungsförderung bezieht sich im Besonderen auf:

- Motorik
    - Bewegungsbedürfnisse erkennen und Bewegungserfahrungen sammeln
    - Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
    - Motorische und koordinative Fähig- und Fertigkeiten entwickeln
    - Konditionelle Fähigkeiten ausbilden…
- Selbstkonzept
    - Durch Bewegung ein positives Selbstbild entwickeln
    - Entspannung und Anspannung erfahren
    - Bewegung als Möglichkeit zur Steigerung positiver Emotionen, innerer Ausgeglichenheit und der Impulskontrolle erkennen…
- Motivation
    - Bewegungsfreude und Aktivitätsbereitschaft entwickeln
    - Neugier auf neue Bewegungsabläufe und motorische Herausforderungen entwickeln…
- Soziale Beziehungen
    - Teamgeist und Kooperation bei gemeinsamen Bewegungsaufgaben entwickeln
    - Freude an der gemeinsamen Bewegung mit anderen erwerben, Regeln verstehen und einhalten
    - Rücksichtnahme und Fairness üben…
- Kognition
    - Konzentration auf bestimmte Bewegungsabläufe stärken
    - Fantasie und Kreativität durch Ausprobieren neuer Bewegungsideen entwickeln
    - Zusammenhang zwischen Bewegung, Ernährung und Gesundheit verstehen…

(vgl. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen)

Bei Ausflügen üben wir gemeinsam die Regeln und das sichere Verhalten im Straßenverkehr und das Erkennen und Einschätzen von Gefahrenquellen.

2.5.2 Musische Bildung



Neben oben genannten Aktivitäten singen wir selbstverständlich noch Lieder im jahreszeitlichen Verlauf (Geburtstagslieder, Faschingslieder, Weihnachten, …).
Des Weiteren haben Kinder ab 4 Jahren die Möglichkeit, das Angebot der musikalischen Früherziehung durch die Musikschule Oliver Martin zu nutzen.

2.5.3 Kultur- & Naturerfahrung

Was verstehen wir darunter?

- Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf sowie Flüchtlingskinder und Kinder mit Migrationshintergrund
- Offenheit für Verschiedenheit / Einzigartigkeit jedes Kindes annehmen, entwickeln, fördern
- Feste im jahreszeitlichen Verlauf feiern & mitgestalten (Fasching, Ostern, Nikolaus, Advent)
- Spaziergänge in der Natur (Hühnerhof, Feld & Wiese, Spielplätze, Besuche bei den Kindern zu Hause)
- Wetter erfahren (wie ist das Wetter draußen & was benötige ich an Kleidung? Muss ich heute Schuhe anziehen oder kann ich barfuß laufen) = Sonne, Regen, Sturm, Hagel, Gewitter, Schnee
- Umgang mit Naturmaterialien
- Etwas einpflanzen
- Blumen in der Kita gießen, damit sie wachsen können
- Vogelfutter selbst herstellen
- Welche Tiere gibt es & wo leben sie?
- …

2.5.4 Sprache & Literatur

Bücher und Sprache stellen zwei wichtige Aspekte dar, bei denen die Kinder bereits in der Kita viele Kompetenzen erwerben, die sie auch für die Schule benötigen (Schriftsprache & Rechtschreibung).
Unser täglicher Alltag wird zur Sprachentwicklung und zum erweiterten Spracherwerb durch das pädagogische Fachpersonal sprachlich begleitet, d.h. wir erklären, was wir tun und warum; wir benennen Gegenstände.

Des Weiteren bieten wir eine Vielzahl an Sprachreizen für Ihre Kinder:

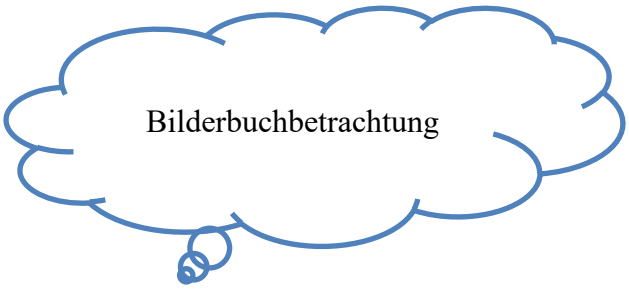
- Das Betrachten von Bilderbüchern (einzelne Worte hören & verarbeiten, Texte merken, frei nacherzählen, …), Vorleserunden mit unseren Vorlese-Damen
- Fingerspiele / Kreisspiele (Anregen zum Sprechen, Reime kennenlernen, Verknüpfung von Bewegung und Sprache)
- Erzählrunden (Was habe ich am Wochenende gemacht? Wie geht es dir?)
- Morgenkreis & Montagstreff (Zeit und Raum, um seine Meinung und Wünsche zu äußern; Kinder gewinnen an Sicherheit, auch frei vor anderen Kindern zu sprechen; Unterschiedlichkeit in der Sprachentwicklung erfahren und akzeptieren)
- Tischspiele spielen (Anreiz zur Kommunikation)
- Absprachen treffen
- Rollenspiele (frei oder angeleitet)

Unsere Kita ist KiSS-zertifiziert. Das Kindersprachscreening (KiSS) ist ein systematisches und standardisiertes Verfahren zur Überprüfung und Beobachtung des Sprachstands in hessischen Kindertagesstätten. Geeignet ist es für alle 4-4 ½ jährigen Kinder.
Ziel ist eine Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder.
Das KiSS erfasst die sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder mit dem Ziel:

- eine fachgerechte Grundlage für eine frühzeitige sprachliche Förderung auf Basis des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans zu schaffen

- eine rechtzeitige Einleitung erforderlicher Maßnahmen vor Schuleintritt zu ermöglichen
- die Erkennung von pädagogischen Förderbedarfen sowie medizinischen Abklärungs- und Therapiebedarfen zu ermöglichen

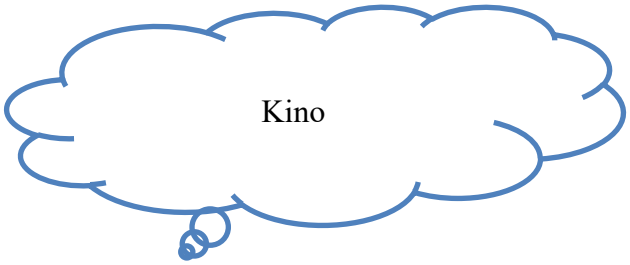
2.5.5 Umgang mit Medien



- Bücher anschauen
- Vorgelesen bekommen
- Geschichten nacherzählen und aus eigenen Erfahrungen berichten
- digitale Bilderbücher betrachten, erfahren
- Verknüpfung mit der eigenen Lebenswelt erfassen und benennen



- Hörbücher & Musik hören
- pfleglicher Umgang mit CDs, Tonie-Figuren



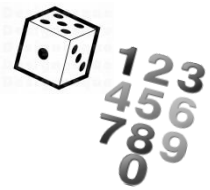
- Leinwand & Beamer nutzen
- Kamishibai nutzen (Erzähltheater)



- Wie funktioniert so ein Gerät?
- Was muss ich machen, damit dort ein bedrucktes Blatt herauskommt?
- Warum ist das Blatt warm, wenn es aus dem Drucker kommt?
- Was kann ich im Laptop oder Tablet alles zu einem bestimmten Thema erfahren?

2.5.6 Zahlenverständnis & Technik

Unter den Bildungsbereich „Zahlenverständnis & Technik“ fallen in unserem Haus folgende Dinge:



- Das Erkennen und Benennen des Würfelbildes
- Das Erkennen und Benennen des Zahlenbildes
- Spielregeln erfassen & einhalten
- Kinder „abzählen“ – wie viele Kinder sind da, wie viele fehlen?
- Dinge abzählen (z.B. beim Eindecken des Tisches)
- Bauklötze stapeln, Statik erfahren
- Konstruieren mit Duplo/Lego/Magnetbausteinen/ verschiedenen Stecksystemen
- Tisch- & Würfelspiele spielen
- Erste mathematische Erfahrungen, das Erlernen von Zahlen & Formen
- Verschiedene Techniken wie Schneiden, Kleben, Falten, Verrühren, Kneten, Reißen, Teilen, Ausprickeln erlernen
- Unterschiedliche Materialerfahrungen sammeln (was ist viel/wenig, was ist lang/kurz, was ist glatt/rau, was ist hart/weich, was ist schwer/leicht, was kann schwimmen, was nicht?)

2.6 Tagesablauf

TABELLARISCHER TAGESABLAUF Angebote:	Zeiten:
Empfang **Bringzeit** **Frühgruppe (Delfingruppe)**	**7:30 – 9:00 Uhr** **7:30 – 8:45 Uhr** **7:30 – 8:15 Uhr**
Morgenkreis	**9:00 – ca. 9:30 Uhr**
Frühstückszeit **Freispiel / pädagogische Angebote** **Spiel im Außengelände für alle Kinder**	**9:30 – ca. 10:00 Uhr** **10:00 – 12:00 Uhr** **ab ca. 11:00 Uhr (je nach Wetterlage)**
Abholzeit der Vormittagskinder **Mittagessen**	**12:00 – 13:00 Uhr** **12:00 – 12:45 Uhr**
Ruhen / Schlafen	**ca. 13:00 – 13:45 Uhr** **Kein Abholen der Kinder!**
Abholzeit der Halbtagskinder **Abholzeit der Ganztagskinder** **Freispiel** **Nachmittags-Snack**	**ab 13:45 – 14:30 Uhr** **ab 13:45 – 16:30 Uhr** **ab 13:45 – 16:30 Uhr** **ab ca. 15:00 Uhr**

2.6.1 Empfang / Bringzeit

Die Kindertagesstätte ist täglich ab 7:30 Uhr geöffnet, so dass sie Ihr Kind ab diesem Zeitpunkt bringen können. Um am Morgen alle wichtigen Informationen, die Anwesenheit der Kinder, Emails und Telefonate entgegenzunehmen, haben wir im Eingangsbereich der Kita einen Empfang eingerichtet. Dieser ist immer von 7:30 - 9:00 Uhr besetzt. Dort werden alle wichtigen Informationen gesammelt und dann an die entsprechenden ErzieherInnen aus den einzelnen Gruppen weitergeleitet, z.B. wer holt Ihr Kind ab, wie lange darf Ihr Kind mittags schlafen, …

Ab 9:00 Uhr ist die Eingangstür verschlossen, um einen reibungslosen Ablauf des Morgenkreises zu gewährleisten oder auch um sich für einen Ausflug fertig zu machen.
Wichtig ist, dass Sie sich ausreichend Zeit zum Ankommen und Verabschieden nehmen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, die Bringzeit bis 8:45 Uhr einzuhalten.

2.6.2 Freispiel:

Wir haben in den Alltag der Kindertagesstätte feste „Freispielzeiten“ integriert, in denen die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeiten wählen können. Dieser Prozess der „Selbstbildung“ gibt dem Kind die Möglichkeit, sich mit seinem Tun in einem sozialen Zusammenhang zu erleben. Dies heißt konkret, sie suchen ihr Spielmaterial, ihre Spielpartner und Spielorte in Absprache mit den ErzieherInnen selbst aus und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spiels.

Die Kinder können eigene Interessen am besten im Freispiel umsetzen. Dadurch werden ihr Sozialverhalten und ihre Selbstständigkeit gestärkt. Sie lernen, stabile Beziehungen einzugehen und Frustrationen zu ertragen. Außerdem lernen sie, Absprachen zu treffen und sich im Spiel mit der Umwelt auseinanderzusetzen, sie zu erfahren und zu bewältigen.
Das Freispiel bietet den ErzieherInnen eine gute Möglichkeit, durch aktives Beobachten die Kinder besser kennen zu lernen und entsprechende Hilfen und Anstöße zu geben.

2.6.3 Mittagessen, Schlafen & Ruhen in der Kita:

Alle Essenskinder gehen um 12:00 Uhr in die jeweiligen Gruppenräume zum Mittagessen.
Jedes Kind findet seinen Essensplatz durch sein persönliches Tischset, gekennzeichnet durch den Namen und ein Foto des Kindes.

Nach dem Mittagessen machen alle Kinder eine Mittagspause, d.h. es werden u.a. Matratzen ausgelegt und wir ruhen uns für ca. 45 Minuten z.B. bei einem Hörspiel aus.
Alle Kinder haben bei uns das Recht, zu schlafen, wenn sie müde sind.

In der Zeit von 13:00 – 13:45 Uhr ist die Eingangstür verschlossen und es können keine Kinder abgeholt werden.

2.7 Vorschulgruppe „Kluge Tintenfische“:

Im letzten Jahr des Kindes in der Kindertagesstätte stehen gemeinsame Aktivitäten mit gleichaltrigen Kindern zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls, des Selbstbewusstseins der Gruppe und jedes einzelnen Kindes im Vordergrund. Unser Konzept der Vorschularbeit basiert daher auf der Projektarbeit, d.h. Themen werden gemeinsam auf partizipativer Ebene mit den Kindern erarbeitet.

Angeboten werden u.a. Projekte zur Verkehrserziehung, Resilienztraining, Brandschutzerziehung in Kooperation mit der Feuerwehr, Schulranzenparty, Abschlusstag, …
Aber auch andere wichtige Dinge werden gemeinsam erarbeitet.

Alle Angebote und Projekte werden gemeinsam mit den Kindern vor- und auch nachbereitet, so dass die Kinder nachhaltig davon profitieren können.

Wichtig ist uns auch die Kooperation mit der Grundschule. So besuchen wir den Unterricht, die Kinder werden von der Schule zum Schulspiel eingeladen und wir stehen im Austausch mit den LehrerInnen, um einen guten Übergang von der Kita in die Schule sicherzustellen.



3 Wissenswertes zum Schluss:

3.1 Verfahren bei Kindeswohlgefährdung:

„Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine individuelle, personale und soziale Entwicklung; das heißt, sie haben das Recht zu wachsen, zu lernen und zu gedeihen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und sich damit zu emotional stabilen, eigenständigen, einfühlsamen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln.“ (Vgl. art.2 Abs.1 in Verbindung mit Art.1 Abs.1 GG und die UN-Kinderrechtskonvention Art. 6 und weitere)
Die Fachkräfte der Kindertagesstätte Sonnenburg nehmen ihren Schutzauftrag gemäß §8a SGB VIII /§9 Kinderschutzgesetz wahr.

Die Anhaltspunkte zur Kindeswohlgefährdung hat der Gesetzgeber in einem umfangreichen Kriterienkatalog zusammengefasst, darunter gehören Auffälligkeiten, wie:

- Das äußere Erscheinungsbild des Kindes
- Das Verhalten des Kindes
- Das Verhalten der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft hinsichtlich der familiären Situation

Im Rahmen der Betriebserlaubnis für die Kita wurde im Jahr 2024 ein Gewaltschutzkonzept von den ErzieherInnen der Kita erarbeitet.

Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte legen dem Träger in regelmäßigen Abständen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor.

3.2 Erkrankungen der Kinder:

In Krankheitsfällen ist es für uns sehr wichtig, dass Sie Ihr Kind unbedingt morgens telefonisch, über die Kita-App oder per E-Mail abmelden. Sollte bei Ihrem Kind der Verdacht einer ansteckenden Krankheit (z.B. Magen-Darm-Infekt, Läuse, Röteln, …) bestehen oder dieses an einer solchen erkranken, sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, dies dem Gesundheitsamt schriftlich mitzuteilen (§34 IfSG).
Sollte Ihr Kind an einer Magen- und Darminfektion erkranken, so darf es die Einrichtung erst wieder betreten, wenn es 48 Stunden symptomfrei ist. Diese Regelung dient nicht nur dem Wohle Ihres Kindes, sondern soll auch dem Schutz vor Ansteckung bei den anderen Kita-Kindern und dem Personal dienen. Des Weiteren müssen evtl. erweiterte Desinfektionsmaßnahmen mit der zuständigen Reinigungsfirma vereinbart werden.
Bei einer Fieber-Erkrankung gilt: 24 Stunden fieberfrei, danach darf das Kind die Einrichtung wieder besuchen.

3.3 Beschwerde-Management:

Die Fachkräfte der Kindertagesstätten, Kindergärten und der Träger nehmen Beschwerden ernst. Ziel im Rahmen des Beschwerde-Managements soll eine Steigerung der Zufriedenheit der Kinder, Eltern, Kooperationspartner und Mitarbeiter durch eine zufriedenstellende und transparente Bearbeitung der Beschwerde sein.

3.4 Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft:

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen, da wir diese als vorrangige Bezugspersonen und Experten der Kinder sehen. In der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und der Kindertagesstätte erarbeiten wir gemeinsame Bildungs- und Erziehungsaufgaben.
Wir wünschen uns auch, dass Sie mit Ihren Anliegen, Wünschen, aber auch Sorgen und Kritik auf uns zukommen. Daher bieten wir Ihnen als Eltern verschiedene Möglichkeiten mit dem Team der Kita in einen offenen Austausch zu kommen und diesen Kontakt zu pflegen.
Mögliche Gesprächsformen:



Eine weitere, sehr wichtige Kommunikationsform ist für uns die Kita-App (stay informed).

Der jährlich gewählte Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft und den ErzieherInnen, aber auch dem Träger. In regelmäßig stattfindenden Elternbeiratssitzungen kommen wir daher in den Austausch, besprechen wichtige Anliegen oder gehen gemeinsam in die Planung von Festen.

3.5 Feste & Feiern:

Feste und Feiern sind ein fester Bestandteil im Laufe unseres Kindergartenjahres. Dazu gehören z.B. Fasching, Ostern, Sommer- oder Herbstfest, Laternenfest, Nikolaus und Weihnachten.
Diese Feste werden gemeinsam mit den Kindern, dem Elternbeirat und unserem Förderverein gestaltet und geplant. Der Förderverein, Elternbeirat und auch die MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte sind jedoch zusätzlich auf die Hilfe und Unterstützung aller Eltern angewiesen.

Der Geburtstag der Kinder wird selbstverständlich auch in der Kita gefeiert. Das Geburtstagskind darf, in Absprache mit den ErzieherInnen, ein Frühstück für seine Gruppe mitbringen. Außerdem darf es den Ablauf des Morgenkreises bestimmen und sich an unserer Geschenke-Wand ein kleines Geschenk aussuchen.

3.6 Öffentlichkeitsarbeit:

Um ihren Kindern die bestmögliche Unterstützung und Förderung zu gewährleisten, sehen wir es als wichtig an, mit unterschiedlichen Institutionen zusammenzuarbeiten.
In Zusammenarbeit mit der Grundschule gestalten wir einen guten Übergang von der Kita zur Schule.

Außerdem kooperieren wir mit dem, neben der Kita gelegenen, Seniorenzentrum. Fester Bestandteil dieser Zusammenarbeit sind z.Zt. die Faschingspolonaise, die die Kinder mit Musik durch die Flure machen und das auf dem Hof des Seniorenzentrums beginnende Laternenfest, das wir für die Senioren mit Martinsliedern beginnen.

Zusätzlich kooperieren wir noch mit folgenden Institutionen:

- Andere Kitas des Trägers
- Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises – **Abteilung Kinder- und Jugendhilfe** –
- Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises – **Abteilung Gesundheit** –
- Frühförderung
- Zentrum für Beratung und Eingliederungshilfen (ZeBraH)
- Kinderärzte
- Verschiedene Therapeuten
- Zahnarzt
- Weiterführende Schulen
- Berufsschulen
- Obst- & Gartenbauverein
- Musikschule
- Feuerwehr
- Polizei